

Großes Schlemmen im Europagarten

Erstes Bürgerpicknick lockt Neugierige / Organisatoren sind zufrieden und glauben an Wiederholung

Das erste Syker Bürgerpicknick lockte gestern einige Genießer in den Europagarten. Zusehens füllten sich die Tische und Bänke auf der Wiese vor der Konzerthaus. Andere Besucher breiteten ihre Decken aus, um den Klängen der Band Ventura zu lauschen und ihre mitgebrachten Speisen und Getränke zu sich zu nehmen. Und so verflieg auch immer mehr die Sorge der Bürgerstiftung, die das Picknick organisiert hatte, dass niemand kommen würde: „Das ist schließlich Neuland für uns“, sagte Ralf Michel vom Stiftungsvorstand.

VON JULIA SOOSTMEYER

Syke. Bereits auf dem Weg in den Syker Europagarten wurde so mancher Gast zum Mitschwinger verleitet. Denn schon von Weitem waren die Klänge der Band Ventura zu hören. Und so pügelten immer mehr Besucher, bepackt mit Körben voller Leckereien, in den kleinen Park an der Hahe, um gesellige Stunden mit Freunden und Familie zu verbringen. Schnell waren die Tische mit zahlreichen Köstlichkeiten und süßen Sünden übersät. Während die einen die Sonnenstrahlen nahezu in sich aufzusaugen schienen – ganz nach dem Motto: Wer weiß, wie lang das schöne Wetter hält – bewahrten die anderen unter ihren Sonnenschirmen lieber einen kühlen Kopf beim ersten Syker Bürgerpicknick.

Ausgedacht hatte sich das Bürgerpicknick die Bürgerstiftung Syke. „Die Idee war einfach: Ein paar Tische und Bänke bieten, um den Menschen einen schönen Vormittag zu ermöglichen“, erklärte Mitorganisator Ralf Michel, der sich vor allem über das gute Wetter freute. Platz gab es für 300 Gäste. Ein kleiner Stand versorgte diejenigen, die sich nichts mitgebracht hatten, mit kühlen Getränken.

Einige Besucher machten es sich hingegen auf Picknick-Decken bequem oder entspannten in ihren Campingstühlen, vertieft in ein spannendes Buch. So auch Ansjie Feldmann, die mit ihrer Familie einfach schöne Stunden verbringen wollte. „Es gefällt mir hier sehr gut“, sagte sie. Picknicken war für sie schon immer etwas Schönes, „das haben wir früher auch immer gemacht“. Vor allen aber genoss die Niederländerin wohl das Beisammensein ihrer multikulturellen Familie. „Wir sind gerade von einem Familienbesuch aus der Türkei zurückgekommen, und dort ist die Familie jeden Sonntag zusammen, das ist so schön“, schwärmte sie.



Die Neugier hat sie hergeführt, und so genossen die sechs Besucher das Bürgerpicknick im Syker Europagarten in vollen Zügen. Gegen die Sonne wusste man sich zu schützen.

FOTO: HDO MEISSNER

Am Tisch nebenan hatte sich eine Gruppe älterer Herrschaften niedergelassen. „Wir wollten hier einfach gemütlich zusammensetzen, und wir waren neugierig“, sagten sie einig und verputzten ihre Torte. „Und so eine Veranstaltung muss man unterstützen“, fand ein Gruppenmitglied, begeistert von dem Angebot. Ob groß oder klein, allen schien das stimmungsvolle Großpicknick zu gefallen, das verriet ihre Gesichter.

Und wer sich nicht gerade durch das Tischangebot schlemmte, der versuchte sich an einer Art Stadt-Land-Fluss-Spiel, das der Diepholzer Kreisverband der Europa-Union aufgebaut hatte. Es galt 27

Flüsse, Politiker, Städte, Künstler und Regionen den 27 Mitgliedsländern zuzuordnen. „Da wissen die Kinder teilweise mehr als ihre Eltern“, beobachtete Gerhard Thiel, Vorstandsvorsitzender der Europa-Union. Frankreich wurde dabei von den Picknick-Besuchern mit den kleinen Kärtchen gut bestückt, mit Litauen oder Slowenien hingegen, wussten die Spieler offenbar nicht so recht etwas anzufangen. Und auch ein Europa-Puzzle konnte zusammengesetzt werden. Immer wieder versuchte sich der ein oder andere daran, bis es schließlich als Gemeinschaftsprojekt Gestalt annahm. In den musikalischen Pausen stellten einige Künstler die künstlerischen

Selten des Syker Europagartens vor.

Am Ende zeigten sich die Organisatoren vollstens zufrieden, waren doch ihre Sorgen um zu wenige Besucher schnell passé: „Es war ein ständiges Kommen und Gehen, die Leute haben sich gut unterhalten“, resümierte Ralf Michel. Die Band sei mit kräftigem Applaus verabschiedet worden, und so stehe einer Neuausgabe im kommenden Jahr nichts im Wege, verriet der Organisator noch. Und gezählt hat Michel auch zwischendurch: „Wir hatten etwa 80 Besucher an den Tischen sitzen“. Kommen noch diejenigen hinzu, die es sich auf Decken und eigenen Stühlen bequem gemacht hatten.